

Ihr Service: Altglas wegbringen

In Pfrondorf sind die Besucher aus der Tagesgruppe für Autisten inzwischen gut bekannt und akzeptiert

Die Tageseinrichtung für autistische Menschen in der Sophienpflege sucht immer Möglichkeiten, wie sich ihre Teilnehmer nützlich betätigen können. Eine davon: Sie holen Flaschen ab und bringen sie zum Altglascontainer.

ULRIKE PFEIL

Pfrondorf. Allmählich spricht sich bei den Angehörigen junger Erwachsener mit Autismus herum, dass es diese landesweit einzigartige Einrichtung gibt, die vor eineinhalb Jahren in einem leerstehenden Mitarbeiter-Haus der Sophienpflege bei Pfrondorf anfang. Von zunächst drei Teilnehmern ist die Gruppe der Autisten, die dort tagsüber betreut werden, rasch auf sechs gewachsen: je eine/r aus den Kreisen Tübingen, Reutlingen, Stuttgart, Böblingen, zwei aus dem Kreis Calw.

Die Tagesgruppe, die vom regionalen Verein „Lebensräume für autistische Menschen“ gegründet wurde, ist für acht Klienten ausgelegt. In einem nächsten Schritt soll sie zum Wohnprojekt ausgeweitet werden. Dafür sind zwei benachbarte Reihenhäuser vorgesehen. Dann wird es erstmals in Baden-Württemberg einen Lebensort für Menschen mit schwerem Autismus geben, unabhängig vom Elternhaus.

Da die jungen Leute unterschiedliche, zum Teil sehr massive und ausgeprägte Störungen und Behinderungen mitbringen, wird es in dem Häuschen für die sechs schon jetzt manchmal zu eng. Keiner von ihnen kann sprechen, einer ist anfallskrank, ein anderer schlägt in aggressiven Schüben wild um sich, ein dritter braucht Rückzug. Oft ist es einfach nicht möglich, diese ebenso schwierigen wie empfindlichen Menschen verträglich in eine Gruppe einzubinden.



Braun, grün oder weiß? Das Sortieren und Einwerfen von Altglas ist für die autistischen Menschen, die in der Sophienpflege betreut werden, eine große Lernleistung. Die in diesem Fall mit einer Dienstleistung verknüpft werden kann. Privatbild

chen Menschen verträglich in eine Gruppe einzubinden.

Unterstützung kam da vom Pfrondorfer Pfarrer Michael Knöller: Dreimal in der Woche stellt er der Tagespflege über Mittag das Jugendhäusle zur Verfügung. So kann die Gruppe geteilt werden. Zwei Teilnehmer gehen mit einem Betreuer abwechselnd ins Jugendhäusle, wo sie kochen und sich aufhalten können. Schon der Spaziergang über die Fel-

der dorthin ist eine Entlastung. In Pfrondorf sind die autistischen Behinderten inzwischen gut bekannt und akzeptiert. Fast täglich besuchen sie den Dorfladen und kaufen etwas ein. Postkarten, die sie mit Kartoffeldruck selbst bastelten, durften sie im Dorfladen zum Verkauf anbieten.

Gute Kontakte haben sich auch zur benachbarten Kirnbachschule für Kinder mit geistiger Behin-

derung entwickelt. Die Schüler besuchten die Autisten und machten sogar eine Ausstellung über sie. Die Autisten wiederum nutzen regelmäßig die Kirnbach-Turnhalle. Mit einfachen Übungen werden sie von den Betreuern animiert, Ängste zu überwinden, ihrem Körper zu vertrauen. Es sind sehr langsame Prozesse, und viel Geduld ist nötig, bis sich Verkrampfungen lösen und einer

am Ende mit viel Hilfestellung und einem Lächeln im Gesicht auf dem Hosenboden über eine kleine schräge Rampe rutscht. Die Turnhallenbesuche gehören zum Konzept „neue Erfahrungen machen“, wie auch die Ausflüge, die sie in einem von der Körperbehindertenförderung gebraucht gekauften Bus unternehmen – in den Botanischen Garten, die Tübinger Stadtbücherei oder die Kunsthalle.

Brot backen und Handtücher bügeln

Aber sie wollen auch etwas Nützliches leisten. Brot backen mit der Backmaschine ist so eine Tätigkeit, oder mit dem Bügler Handtücher bügeln, für ihre Familien. Man darf nicht zu viel erwarten. Dass einer jetzt den Wäschekorb mit zwei Händen trägt, ist bereits ein großer Erfolg.

Und eben die Flaschen: Für das Jugendhäusle zeigen sie sich bei der Kirchengemeinde erkenntlich, indem sie dort die leeren Flaschen abholen und zum Container bringen. Den Wagen beladen (eine TAGBLATT-Spende, früher wurden damit Zeitungen zugestellt), die Flaschen herausnehmen, nach Farben sortieren, das ist echte Arbeit für sie, eine Herausforderung. Aber auch Befriedigung und sinnvolle Bewegung, die ihnen hilft, Unruhe abzubauen. Vier „Flaschenlieferanten“ haben sie bis jetzt in Pfrondorf. Es könnten noch ein paar mehr sein. Wer sein Altglas auf diese Weise bequem und mit gutem Zweck entsorgen lassen möchte, kann sich mit der Tagespflege unter 07071/5497077 in Verbindung setzen.